

Weinstock als Tympanonsculptur angebracht, indes mehrere Kehlen und Stabvorlagen die Leibungen gliedern und zwei mit prächtigen Laubwerkcapitälen versehene Rundsäulen, über welchen zwischen den beiden äußeren Kehlen starke Rundstäbe dem Portalschlusse zustreben, die Hauptumrahmung bilden. Knopffartig vortretende Schwellungen besetzen eine der Kehlen. Die Tympanonsculptur ist edel und sorgsam durchgearbeitet, das Laubwerk der Consolen und Capitäle naturalistisch treu, aber einfach behandelt; der Aufbau wächst in allen Theilen vollständig aus dem Constructionsgedanken der Gothik heraus. Die Anordnung der Strebepfeiler, welche an den beiden Schmalseiten in die Mittellinie des Baues treten und an den Längswänden genau der Gewölbeeintheilung angepasst erscheint, ist alt.

Die Eigenart der Anlage und ein stark alterthümlicher Zug des Baues brachten es gewissermaßen mit sich, dass starke Schwankungen in der Datierung des Denkmals eintraten, welches bald dem 13. Jahr-

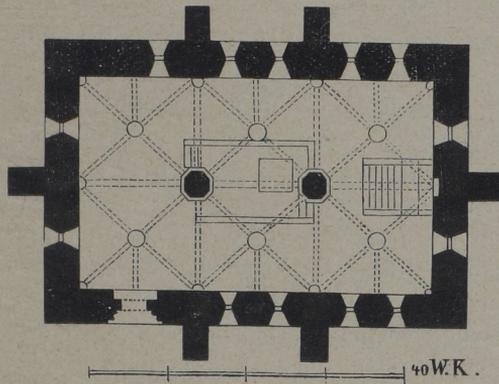


Abb. 22. Grundriss der Alt-Neusynagoge in Prag.

hunderte, bald der ersten Hälfte des 14. zugerechnet wurde.<sup>1)</sup> Verheerende Brände hatten 1316<sup>2)</sup> und 1338<sup>3)</sup> die Prager Judenstadt getroffen; der zweite hatte dieselbe von der Valentinskirche bis zum Minoritenkloster St. Franz in ihrer ganzen Länge und Breiteingeäschert. 1342 wurde die Lage eines Hauses<sup>4)</sup> näher bezeichnet durch den Zusatz ‚sita in Subiudea contra novam synagogam Judeorum‘; von diesem Jahre an ist die neue Synagoge neben der schon 1315 erwähnten,<sup>5)</sup> auf dem Boden

1) Mikowec, Die Pforte der Alt-Neuschule zu Prag. Alterthüm. u. Denkwürd. Böhm. I. S. 164. — Mikowec-Zap, Das Innere der Alt-Neuschule zu Prag ebendas. II. S. 97 uf. — 2) Chron. Aulae Regiae a. a. O. S. 230. — 3) Truhlář, Několik bohémik Mnichovských a. a. O. S. 268. — 4) Emler, Regesta Boh. IV. S. 441, N. 1088. — 5) Ebendas. III. S. 109, N. 270.